

Unsere Geschichte

Duisburg 2007: Bei einer Fehde zweier Clans der kalabrischen 'ndrangheta werden **sechs Mafiosi ermordet**.

Berlin 2007: Zwei Mitglieder der Camorra versuchen, **Schutzgeld zu erpressen** und schrecken auch vor Brandanschlägen nicht zurück. Sie rechnen nicht mit dem Widerstand der Berliner Italiener:innen. Die Geburtsstunde von mafianeindanke: Rund 40 Gastwirt:innen schließen sich zusammen, Unterstützer:innen schieben Nachtwachen in bedrohten Lokalen. Die Berliner Polizei unterstützt die Initiative. Die Camorristi werden verhaftet.

2009 Registrierung als eingetragener Verein.

Heute sind wir eine Nichtregierungsorganisation, die **in ganz Deutschland aktiv** ist und bringen uns in europaweiten Netzwerke ein, wie CHANCE (Civil Hub Against organised Crime in Europe).

Wir engagieren uns gegen Organisierte Kriminalität in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und setzen uns für eine offene, demokratische Gesellschaft mit fairen Chancen für alle ein.

Wir verstehen Antimafia-Arbeit als Aufgabe aller Teile der Gesellschaft, nicht nur der Strafverfolgung. Dazu gehört auch, **sich mit sozialen, ökologischen, Antidiskriminierungs- und Demokratiefragen auseinanderzusetzen**.

Was tun?

> **sich informieren**

> **mafianeindanke-Mitglied werden**

> **an mafianeindanke spenden**

> **Freund:innen und Bekannte aufmerksam machen**

Unsere Erfolge

- > Vereitelung einer Schutzgelderpressung im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei
- > Gemeldet als "Best Practice" bei Eurojust
- > Beitrag zur Anpassung des §129 StGB zur Bestrafung krimineller Vereinigungen
- > Vorantreiben von rechtlichen Verbesserungen sowie verstärkte Umsetzung der Beschlagnahme von Vermögen Krimineller
- > Über 200 Veranstaltungen auch mit hochrangigen Gästen, darunter der deutsche und der italienische Innenminister, der nationale italienische Antimafia-Staatsanwalt sowie viele Protagonist:innen der Antimafia-Bewegung
- > Einführung einer Berliner Taskforce zur Überprüfung von Notar:innen bei der Bekämpfung von Geldwäsche sowie gesetzliche Verbesserungen auf Initiative von mafianeindanke
- > Verstärkte Aufmerksamkeit für das Thema durch deutlich mehr Medienberichterstattung
- > Mitarbeit an zahlreichen Kleinen Anfragen an die Bundesregierung, um Informationen zur Organisierten Kriminalität öffentlich zu machen

Kontakte und Spenden

mafianeindanke e.V.
info@mafianeindanke.de
0157 31 79 78 21
www.mafianeindanke.de
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin



Spenden an:
IBAN: **DE29 4306 0967 1238 5964 00**
GLS Bank
mafianeindanke e.V. ist gemeinnützig, Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

mafianeindanke

**Gemeinsam
gegen Mafia und
Organisierte Kriminalität**

**“Sprecht über die
Mafia! Redet über
sie, im Radio, im
Fernsehen, in den
Zeitungen. Aber
sprecht darüber.“**

Paolo Borsellino,
*Staatsanwalt,
1992 von der Cosa
Nostra ermordet*

5 FAKTEN, UM MAFIA ZU VERSTEHEN

1 Die Mafia ist ein System der Ungerechtigkeit. Sie ist gewalttätig und missachtet die Menschenwürde. Es gilt das Gesetz des Stärkeren, alles wird dem Profit- und Machtstreben untergeordnet.

2 Mafia geht uns alle an. Korruption, Umweltverschmutzung und Steuerhinterziehung betreffen uns alle.

3 Nur weil die Mafia-Organisationen aus Italien kommen, sind wir in Deutschland nicht immun gegen sie.

4 Auch Mafiosi, die hier als saubere Unternehmer auftreten, sind Teil einer brutalen Organisation. Gewalt, auch wenn meist unsichtbar, gehört zu ihren Mitteln.

5 Die wahre Macht der Mafia liegt in der "Grauzone": Menschen, die lieber nichts hören, sehen oder sagen. Unternehmer:innen und Jurist:innen, die kurzfristigen Profit über alles andere stellen, Beamt:innen und Bankangestellte, die nicht so genau hinschauen...

Mafia in Deutschland

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen außer den italienischen Gastarbeiter:innen auch Mafia-Mitglieder in die Bundesrepublik, von der 'ndrangheta aus Kalabrien, der Camorra aus Kampanien, der Cosa Nostra aus Sizilien und von den apulischen Clans. Inzwischen findet man fast flächendeckend Mafiosi in Deutschland: Sie leben teils seit Generationen in Großstädten, Kleinstädten, selbst in winzigen Dörfern.

Deutschland setzt ihnen wenig entgegen: Die Mitgliedschaft in der Mafia an sich ist nicht strafbar, als Mitglieder krimineller Organisationen werden sie selten verurteilt. Delikte wie Geldwäsche werden nur unzureichend verfolgt und Profite aus kriminellen Geschäften sowie ihr Vermögen so gut wie nie beschlagnahmt.

Es ist davon auszugehen, dass heutzutage **mehrere tausend Mitglieder und Unterstützer:innen von Mafia-Clans** in Deutschland leben und agieren. Ihre kriminellen Geschäfte umfassen u.a. **Waffenhandel, Geldwäsche**, Schmuggel und Handel mit gefälschten Produkten sowie illegale Giftmüllentsorgung. Am **lukrativsten ist und bleibt der Drogenhandel**. Allein Kokain bringt der 'ndrangheta Studien zufolge Dutzende Milliarden Euro Umsatz pro Jahr.

Diese Flut an illegalen Geldern bringt Demokratie und legale Wirtschaft in Gefahr. Schwarzgeld wird hierzulande „gewaschen“, auch von hiesigen unethischen Unternehmer:innen und Geldwäsche-Profis. **Welche Entwicklung droht, zeigt Norditalien:** In jahrelang für sauber gehaltenen Regionen sind mafiöse Strukturen inzwischen fester Bestandteil der Gesellschaft.

mafianeindanke

- > **engagiert sich für ein verstärktes Vorgehen gegen Organisierte Kriminalität auf allen Ebenen**
- > **entwickelt innovative Ansätze zur Bekämpfung von Mafia-Organisationen**
- > **sensibilisiert Politik und Öffentlichkeit für die Gefahren**
- > **sammelt Informationen und Daten zur italienischen Organisierten Kriminalität**
- > **ist Ansprechpartner:in für Betroffene und Journalist:innen**
- > **bekämpft Mafia-Stereotype & die Romantisierung der Mafia**

WIR FORDERN

Die Einrichtung einer **unabhängigen Beobachtungsstelle für Organisierte Kriminalität**, um Wissen zu schaffen, zu vermitteln und Vernetzung zu fördern.

Den **verstärkten Einzug von Profiten aus kriminellen Geschäften** und inkriminierten Vermögen.

Neue **rechtliche Instrumente und mehr Ermittlungen im Finanzbereich**.

Mehr **spezialisierte Stellen, mehr Mittel und mehr Schulung** für die Polizei in Bund und Ländern.

Mehr **Unterstützung für die Zivilgesellschaft:** Mafia ist ein Problem der gesamten Gesellschaft, Strafverfolgungsbehörden allein können sie nicht ausreichend bekämpfen.